

3. 396. a (3) Nr. 17524.

Konkurs-Ausschreibung.

Zur Besetzung der im Krankenhause zu Laibach, auf der chirurgischen Abtheilung erledigten Sekundarwundarztstelle wird hiemit der Konkurs bis zum 31. Dezember 1860 mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß die auf zwei Jahre festgesetzte Dauer dieser Stelle im Begünstigungsfalle auf weitere zwei Jahre verlängert werden kann, und daß mit derselben eine Remuneration jährlicher 315 fl. öst. W. (dreihundert fünfzehn Gulden ö. W.) mit einem Wohnungs-, Beheizungs- und Beleuchtungs-Relutum pr. 105 fl. öst. W. (Einhundert fünf Gulden öst. W.) verbunden ist.

Die Bewerber um diesen Posten haben ihre mit dem Diplome und sonstigen glaubwürdigen Dokumenten über ihre ärztlichen und wundärztlichen Kenntnisse und diesfälligen Leistungen, dann über ihren ledigen Stand, ihre Moralität, ihre Kenntnisse der krainischen Sprache oder einer derselben verwandten slavischen Sprache belegten Gesuche bei der Direktion der Wohlthätigkeitsanstalten in Laibach im obenangedeuteten Zeitraume einzubringen.

K. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 9. November 1860.

3. 406. a (1) Nr. 233.

Verlautbarung.

Bei der Jakob v. Schellenburg'schen Studentenstiftung ist mit Beginn des gegenwärtigen Schuljahrs 18⁶⁰/₆₁ der 8. Platz, im dormaligen Jahresertrage von 59 fl. 85 kr. öst. W., wieder zu besetzen.

Zur Ueberkommung dieses vom Patronate der ständisch Berordneten-Stelle in Laibach abhängigen Stipendiums sind nur gut gesittete, arme, oder doch nur gering bemittelte, im Inlande, besonders in Licol geborene und vorzugsweise dem Stifter oder seiner Gemalin anverwandte Jünglinge, welche in Laibach den Studien obliegen, berufen.

Jene Studirenden, welche sich um dieses Stipendium bewerben wollen, haben ihre Gesuche bis zum 31. Dezember l. J. bei der ständisch Berordneten-Stelle zu überreichen, und sich darin mit dem Lauffcheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszugnisse, mit den Studienzeugnissen von den beiden letzten Semestern des Schuljahrs 18⁵⁹/₆₀, und im Falle der Berufung auf die Verwandtschaft mit einem legalen Stammbaume und andern erforderlichen Beweisdokumenten auszuweisen.

Von der ständisch Berordneten-Stelle. Laibach am 14. November 1860.

3. 407. a (1) Nr. 8313.

Kundmachung.

Beim Magistrate Laibach kommen für das Jahr 1860 folgende Stiftungen zur Verleihung:

1. Die Johann Bapt. Bernardini'sche Stiftung mit 66 fl. 73 kr.
 2. Die Johann Jakob Schilling'sche Stiftung mit 69 fl. 34 kr.
 3. Die Georg Zollmeier'sche Stiftung mit 67 fl. 46 kr.
 4. Die Hans Jobst Weber'sche Stiftung mit 85 fl. 92 kr.
- Auf diese vier Stiftungen haben Anspruch Bürgerstöchter von Laibach, welche ihren sittlichen Lebenswandel und ihre Dürftigkeit mittelst legaler Zeugnisse, dann ihre Verheerlichung im Jahre 1860 mittelst Trauungsscheines und die bürgerliche Abkunft durch die Bürgerrechts-Urkunden ihrer Väter nachweisen.
5. Die Johana Niklas Krasschovi'sche Stiftung mit 63 fl.

Auf diese Stiftung hat ein durch Unglück Verarmter oder Verschuldeter aus dem Bauernstande der St. Petersparr Anspruch.

6. Die Jakob Anton Fanzo'sche Stiftung mit 39 fl. 71 kr.

Diese Stiftung wird an eine arme, ehrbare, zur Ehe schreitende Tochter aus dem Bürger- oder niedern Stande verliehen.

7. Die Josef Felix Syn'sche Stiftung mit 31 fl. 12 kr., zu welcher zwei der ärmsten hierortigen Mädchen berufen sind; endlich

8. die Johann Nep. Kowazh'sche Stiftung mit 179 fl. 43 kr., welche Stiftungsgemäß unter vier, zu Laibach in unverschuldeter Dürftigkeit lebende Familienväter oder Witwen von unbescholtenem Rufe und mit mehreren unversorgten Kindern zur Vertheilung kommt.

Bewerber um die vorerwähnten Stiftungen haben ihre gehörig instruirten Gesuche bis 10. Dezember 1860 bei diesem Magistrate zu überreichen, wobei diejenigen, welche sich um mehrere Stiftungen alternativ in Kompetenz setzen wollen, abgesonderte Bittschriften einzubringen haben.

Stadtmagistrat Laibach am 16. Nov. 1860.

3. 408. a (1)

Kundmachung.

Bei der k. k. Staatsbuchhaltung in Laibach werden am 27. November 1860 circa 300 bis 400 Zentner Skartpapiere, welche als Emballage benützt werden dürfen, im Lizitationswege an die Meistbietenden, mit Vorbehalt der höheren Genehmigung hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Staatsbuchhaltung Laibach am 19. November 1860.

3. 1996. (3) Nr. 2510.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf wird dem unbekannt wo befindlichen Valentin Novak von Radmannsdorf und dessen gleichfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Georg Puz von Kropp, durch Herrn Dr. Louro Tomann, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöscherklärung des auf seiner zu Kropp sub Hs. Nr. 63 liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Post-Nr. 72 et Rekt. Nr. 1164 vorkommenden Realität zu Gunsten des Valentin Novak von Radmannsdorf für den Betrag pr. 127 fl. 30 kr. d. W. u. 4% Zinsen von 123 fl. seit 7. März 1794, im Exekutionswege intabulirten gerichtlichen Vertrages ddo. 13. November 1793, sub praes. 23. Juli 1860, Z. 2510, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 6. Februar 1861 Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. O. D. bestimmt, und den Orttagten, seinen Erben und Rechtsnachfolgern, wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Anton Freimitt von Radmannsdorf als Curator ad actum auf deren Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 3. August 1860.

3. 1997. (3) Nr. 3320.

Edikt.

Das k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, macht bekannt:

Es sei auf des Ansuchen Mathias Kunsel von Radmannsdorf, als Vormund der mind. Franz und Gertraud Kunsel, in die Einleitung der Amortisirung des auf der, im Grundbuche der vormaligen Benefiziumsgült Corporis Christi et SS. Trinitatis sub Urb. Nr. 88 vorkommenden, im Exekutionswege veräußerten Josef Preuß'schen Realität für Herrn Lorenz Anton Rudolf aus dem Rechnungsauszuge ddo. 15. Mai, praenot. 12. Juli 1794, haftenden Kapitals pr. 7258 fl. 49 kr. C.M., und des für Ebendenselben aus dem Schuldscheine ddo. 28. April, intab. 27. Mai 1795, mit Zugriff der oben pränotirten 7258 fl. 49 kr., zusammen mit 15000 fl. C.M. versicherten

Kapitals, dann des für die minderj. Maria und Antonia Hüster aus dem Protokolle ddo. et intab. 18. September 1802 haftenden Kapitals pr. 4000 fl. C.M. gewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche auf Kapitalien Ansprüche zu machen gedenken, aufgefordert, ihre Rechte binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen sogewiß darzuthun, als widrigens nach Verlauf dieser Zeit die gedachten Kapitalien als null und nichtig erklärt werden würden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 13. Oktober 1860.

3. 2000. (2) Nr. 3048.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Schrevel von Beltes, gegen Josef Tomaszik von Beltes, wegen nicht erfüllter Lizitationsbedingungen, in die Reliquation der exekutive verkauften, der Mina Keppe von Beltes Hs. Z. 56 gehörig gewesenem, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Beltes sub Urb. Nr. 314 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Tagsatzung auf den 15. Dezember l. J. Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität bei derselben um jeden Preis an die Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 15. September 1860.

3. 2020. (3) Nr. 2145.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Wilhelm Lacheiaer von Hof, gegen die Anton Woland'schen Erben, unter ihren Vormündern Theresia Woland und Jakob Dreani von Seisenberg, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 26. Februar 1858, Z. 206, schuldigen 279 fl. 71¹/₂ kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztem gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Top. Nr. 249 vorkommenden Weingaitrealität, nebst Keller in Eßigberge, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 150 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 23. November, auf den 24. Dezember l. J. und auf den 25. Jänner l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 11. Oktober 1860.

3. 2066. (2) Nr. 3808.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Blas Kaselz von Triest, gegen Andre Kaselz von Dobropolje Nr. 13, wegen schuldigen 94 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Erstern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Seemonhof sub Urb. Nr. 37 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1360 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 21. November, auf den 21. Dezember 1860 und auf den 21. Jänner 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 28. Juli 1860.

3. 2060. (1)

E d i k t.

Nr. 5708.

Im Nachhange zum dießmännlichen Edikte vom 28. August 1860, Z. 4369, wird hiemit kund gemacht, daß in der Exekutionssache des Sebastian Prestelnig von Propretino, gegen Anton Spruck von Goid, über Ansuchen des Exekutionsführers die mit dießgerichtlichen Bescheide ddo. 28. August l. J., Z. 4369, auf den 18. Oktober und 21. November d. J. angeordneten zwei Feilbietungstagsatzungen der, dem Anton Spruck gehörigen, im Grundbuche Egg ob Krainburg sub Nr. 362, Keff. Nr. 1 vorkommenden Ganzhube, im Schätzungswerte von 3054 fl. 80 kr., als abgehalten angesehen werden, und es lediglich bei der auf 21. Dezember l. J. angeordneten dritten und letzten Feilbietung sein Verbleiben hat, bei welcher diese Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 12. November 1860.

3. 2061. (1)

E d i k t.

Nr. 4272.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird die Martin Grabloviz'sche Verlassmasse, resp. deren Erben unbekanntes Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe Stefan Habbe von Bezbe, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf der, im Grundbuche Pfarrgüll Wippach sub Keff. Z. 21, pag. 46 vorkommenden Wiese Pudlog seit 23. August 1828 für die Martin Grabloviz'sche Verlassmasse für 280 fl. sammt Anhang intabulirten Vergleiches ddo. 17. Mai 1828 sub praes. 20. September 1860, Z. 4272, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 28. Februar 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes der k. k. Notar Herr Wilhelm Ribizh von Wippach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 20. September 1860.

3. 2062. (1)

E d i k t.

Nr. 4395.

Mit Bezug auf die Kundmachung vom 22. Juni l. J., Z. 2698, wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Exekutionsführers Andreas Kovan, die auf den 7. l. M. angeordnet gewesene dritte exekutive Feilbietung der, dem Johann Koban von Podkraj Nr. 45 gehörigen Realitäten auf den 18. Jänner 1861 übertragen wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 6. Oktober 1860.

3. 2063. (1)

E d i k t.

Nr. 4324.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird die unbekannt wo befindliche Maria von Stuntner und deren allfällige, ebenfalls unbekanntes Erben hiemit erinnert:

Es habe Mathias Milanz von Kaltensfeld, wider dieselben die Klage auf Erßigung der Wiese Sterliza vorkommend im Grundbuche des Gutes Luega sub Urb. Nr. 233, sub praes. 25. September 1860, Z. 4324, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 28. Februar 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Kaspar Stefansich von Podkraj als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 25. September 1860.

3. 2064. (1)

E d i k t.

Nr. 3634.

Im Nachhange zu dem Edikte vom 30. Juli 1860, Z. 2436, wird bekannt gemacht, daß, da zur ersten Feilbietung die dem Franz Supanzhiz von Deréverh gehörigen, im Herrschaft Reitenburger Grundbuche sub Urb. Nr. 5, Fol. 5 vorkommenden Subrealität kein Kaufslustiger erschienen ist, am 5. Dezember d. J. Vormittags 9 Uhr zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 5. November 1860.

3. 2065. (1)

E d i k t.

Nr. 3712.

Im Nachhange zu dem dießmännlichen Edikte vom

11. September 1860, Z. 2963, wird bekannt gemacht, daß zur ersten Feilbietung der, dem Johann Kocz von Sapukse gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wörel sub Urb. Nr. 114, Fol. 49 vorkommenden Subrealität kein Kaufslustiger erschienen ist und am 10. Dezember l. J. Vormittags 9 Uhr zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 11. November 1860.

3. 2067. (1)

E d i k t.

Nr. 3967.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wurde in der Rechtsache des Josef Domladisch, gesetzlicher Vertreter seiner Ehegattin Maria, geb. Prinz von Feistritz, gegen Anton Wostianzhiz von Kleinbutoviz, peto. 157 fl. 50 kr. c. s. c., die mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 15. März 1859, Z. 1397, auf den 5. Oktober v. J. angeordnet gewesene, sohin sistirte dritte exekutive Feilbietung der gegnerischen Realität wird reasumando auf den 28. November l. J. mit Beibehalt des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhang bestimmt.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 5. August 1860.

3. 2068. (1)

E d i k t.

Nr. 3968.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Die in der Exekutionsache des Johann Domladisch, durch seinen Nachhaber Josef Domladisch von Feistritz, gegen Maria Barbisch, Vermögensüberhaberin nach Anton Barbisch von Topolz peto. 367 fl. 50 kr. c. s. c., mit dem d. g. Bescheide von 10. November 1857, Z. 5778 auf den 7. April 1858 angeordnet gewesene, sohin sistirte dritte exekutive Feilbietung der gegnerischen Realität wird reasumando auf den 5. Dezember l. J. früh 9 Uhr hieramts mit dem vorigen Anhang bestimmt.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 5. August 1860.

3. 2069. (1)

E d i k t.

Nr. 3969.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Exekutionsführers Johann Domladisch aus Wien, durch seinen Nachhaber Josef Domladisch aus Feistritz, in die Reasumirung der mit Bescheide vom 19. Jänner 1856, Z. 59, auf den 11. Juli 1856 angeordnet gewesenen dritten exekutiven Feilbietungstagsatzung zur Veräußerung der, dem Exekuten Kaspar Orzhon'schen Erben gehörigen, in Grafenbrunn liegenden, sub Urb. 446 ad Adelsberg vorkommenden Realität, wegen 210 fl. 25 kr. ö. W. gewilliget worden ist, und daß die neuerliche Tagsatzung auf den 12. Dezember 1860 früh 9 Uhr in der Amtskanzlei angeordnet wurde.

Wovon die Lizitationslustigen mit Bezug auf das Edikt vom 19. Jänner 1856, Z. 59, mit dem Bescheide in die Kenntniß gesetzt werden, daß die auf 331 fl. 40 kr. ö. W. gerichtlich bewertete Realität bei dieser Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 5. August 1860.

3. 2070. (1)

E d i k t.

Nr. 3970.

Nachdem mit Bescheide vom 5. August 1860, Z. 3970, in die Reasumirung der auf den 16. November 1859 bestimmt gewesenen, sohin sistirten dritten exekutiven Feilbietung der, dem Exekuten Andreas Kirn gehörigen, in Postenje liegenden Realität, im erhobenen Schätzungswerte pr. 1103 fl. ö. W., wegen dem Exekutionsführer Johann Domladisch aus Wien, schuldigen 107 fl. 10 kr. ö. W. gewilliget worden ist, wurde die neuerliche Tagsatzung auf den 12. Dezember 1860 früh 9 Uhr bestimmt und die Vornahme in der Amtskanzlei angeordnet. Was den Lizitationslustigen mit Bezug auf das Edikt vom 26. Mai 1859, Z. 2280, mit dem Bedeuten kund gegeben wird, daß diese Realität am obigen Tage auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 5. August 1860.

3. 2071. (1)

E d i k t.

Nr. 5718.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei in der Exekutionsache des Blas Thomashiz von Feistritz, gegen Josef Stof von Topolz, peto. schuldigen 25 fl. 20 kr., die mit dem Bescheide vom 21. Juli d. J., Z. 3649, auf den 31. l. M. und 1. Dezember d. J. angeordnete erste und zweite exekutive Realfeilbietungstagsatzung über beiderseitiges Einverständnis für abgehan anzusehen, und es werde sofort zu der dritten am 8. Jänner l. J. angeordneten Feilbietung mit Beibehalt des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhang geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 31. Oktober 1860.

3. 2076. (1)

E d i k t.

Nr. 5794.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutionsache des Franz Wardian von Steiu, gegen Thomas Slapnik von Podhruska, für Barbara Walli von Podhruska eingelegte Rubrik, womit der exekutive Verkauf der, dem Exekuten gehörigen Realität auf den 15. Dezember d. J., 15. Jänner und 15. Februar l. J. angeordnet wurde, wegen unbekanntes Aufenthaltes derselben, dem Josef Jenzhiz von Steiu, als aufgestelltem Kurator, zugestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 16. November 1860.

3. 2077. (1)

E d i k t.

Nr. 3641.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Kugler von Laibach, durch seinen Nachhaber Herrn Dr. Drel, gegen Anton Furlan von Werd, wegen aus dem Vergleiche vom 21. Februar 1856, exekut. intab. 8. Jänner 1858, Z. 3749, schuldigen 371 fl. 13 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 4 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4317 fl. 60 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 10. Jänner, auf den 14. Februar und auf den 16. März 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 25. Oktober 1860.

3. 2078. (1)

E d i k t.

Nr. 3475.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Salasnig, Witwe, und Lukas Richar, Vormünder der Matyáub Salasnig'schen mintj. Erben von Billichgrah, gegen Thomas Dfredkar von Billichgrah, wegen aus dem Urtheile vom 11. Mai 1858 und 4. Februar 1859, Z. 306, schuldigen 609 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Billichgrah sub Urb. Nr. 12 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2580 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Dezember 1860, auf den 24. Jänner und auf den 28. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 16. Oktober 1860.

3. 2079. (1)

E d i k t.

Nr. 3285.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Um von Blatnabrefouza, gegen Josef Switte von Patk, wegen aus dem Vergleiche vom 20. August 1858, Z. 2865, schuldigen 11 fl. 55 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Keff. Nr. 162 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1310 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 10. Jänner, auf den 14. Februar und auf den 16. März 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 1. Oktober 1860.